

Aktennotiz

Arbeitssitzung Delegierte

Mittwoch, 18. April 2012, 20.15 Uhr – 21.45 Uhr

Erlibacherhof, 8703 Erlenbach

Vorsitz	Präsident:	Max Baur	Hombrechtikon
anwesend	Delegierte:	Silvano Murchini	Egg, (Gemeinderat)
		Sascha Patak	Erlenbach (Gemeinderat)
		Hans Bachmann	Erlenbach (Bevölkerung)
		Lisbeth Germann	Herrliberg (Bevölkerung)
		Gaudenz Schwitter	Herrliberg (Gemeinderat)
		Tino Ponato	Hombrechtikon (Gemeinderat)
		Balz Schlittler	Hombrechtikon (Bevölkerung)
		Bernhard Bühler	Küsnacht (Bevölkerung)
		Thomas Zwicker	Männedorf (Gemeinderat)
		Roland Gfeller	Meilen (Bevölkerung)
		Ernst Sperandio	Oetwil am See (Gemeinderat)
		Andreas Utz	Stäfa (Gemeinderat)
		Ueli Egli	Uetikon am See (Gemeinderat)
		Erich Stark	Uetikon am See (Bevölkerung)
		Katrin Gügler	Zollikon (Bevölkerung)
		Jürgen Schütt	Zollikon (Gemeinderat)
		Gerold Reiser	Zumikon (Bevölkerung)
		Marc Bohnenblust	Zumikon (Gemeinderat)
	Vorstand:	René Anliker	Erlenbach
		Thomas Bänninger	Zollikon
		Felix Huber	Meilen
		Barbara Müller-Tobler	Oetwil am See
		Balthasar Thalmann	Vertreter ARE
		Bruno Widmer	Fachberater RZU
		Michael Rothen	Planer ZPP
		Hans-Peter Fehr	Sekretär ZPP
entschuldigt	Delegierte:	Urs Hofmann	Egg (Bevölkerung)
		Mark Furger	Küsnacht (Gemeinderat)
		Hans Dietschweiler	Männedorf (Bevölkerung)
		Peter Jenny	Meilen (Gemeinderat)
		Wolfgang Müller	Stäfa (Bevölkerung)

Traktanden

Begrüssung

1. Information zur Anhörung und Vorprüfung Teilrevision RRP-Verkehr Hombrechtikon
2. Zusammenfassung der Gemeindebefragung
3. Schwerpunkte der Gesamtüberarbeitung RRP samt Terminraster
4. Budgetprognose 2012
5. Information Stand Bearbeitung Verbandsordnung, Diskussion
 - Verbandszweck
 - Zusammensetzung DV
 - Verteilschlüssel Finanzen
 - Weitere Schritte
6. Anregungen aus dem Kreis der Delegierten
7. Verschiedenes und Mitteilungen
 - Information über Verkehrsveranstaltung vom 27. August 2012
 - 100 Jahre Forchbahn; Finanzierung Leporello
8. Verabschiedung von Hermann Alb

Begrüssung

Der Präsident begrüsst die Delegierten und unseren abgetretenen Planer Hermann Alb.

Anfang Jahr wurde am heutigen Datum eine Delegiertenversammlung geplant. Es ergaben sich jedoch keine Beschlussgeschäfte. Da entschied sich der Vorstand, das reservierte Datum für eine Arbeitssitzung zu nutzen, die - da nicht öffentlich - auch nicht publiziert wurde. Gemäss der an alle Delegierten zugestellten Einladung werden heute keine Beschlüsse gefasst. Es wird allein orientiert, wo wir in der Vorbereitung stehen, wann welche Arbeiten anstehen. Am Schluss der Zusammenkunft wird unser abgetretene Planer, Hermann Alb, verabschiedet.

Aus der Zeitung konnten wir heute entnehmen, dass es offenbar Bezirksparteien irritiert hat, dass die Veranstaltung nicht öffentlich ist. Offenbar ist unsere Verbandsordnung diesbezüglich unklar. Die Interpretation dieser Exponenten geht offenbar dahin, dass damit der Vorstand das Ziel habe, etwas zu verheimlichen - eine nicht nachvollziehbare Überlegung. Der Präsident geht davon aus, dass die Parteiverantwortlichen im Bilde sind, was der Auftrag, die Verfahren und Mitwirkungsmöglichkeiten sind. Die Protokolle der Delegiertenversammlungen mit allen Beschlüssen gehen an die Verbandsgemeinden und je nach Zuständigkeit vor die Stimmberechtigten des ganzen Verbandsgebietes.

In der Vorsitzung hat der Vorstand beschlossen, dass die nun anwesenden Gäste mithören dürfen, in diesem Sinne begrüsst er die vier anwesenden Personen. Der Ablauf der heutigen Arbeitssitzung erfolgt gemäss den angekündigten Traktanden.

Der Präsident gibt das Wort frei.

Die Meinungen zur Frage, ob öffentlich oder nicht, sind geteilt. Zum einen besteht die Meinung, dass einige anstehenden Themen einen politischen Gehalt aufweisen und diese daher öffentlich zu verhandeln sind. Dies sei umso wertvoller, wenn es schon zu Beginn der Bearbeitung eines Geschäfts geschieht. Andererseits wird dem widersprochen, indem noch unfertige Produkte allein im Kreis der Delegierten offen diskutiert und entwickelt werden sollen. Dafür sei das Instrument der nicht öffentlichen Arbeitssitzung genau das Richtige. Der politische Diskurs erfolgt dann an den öffentlichen Delegiertenversammlungen, wo die Geschäfte letztlich verabschiedet werden.

Der Präsident hält fest, dass mit der Revision des regionalen Richtplans sehr viel Arbeit auf uns zukommt; dies wird einen bedeutend intensiveren Arbeitsprozess erfordern. Das werden nicht nur viele Sitzungen sein, sondern auch einen intensiven Austausch zwischen den Delegierten und den Gemeinderäten erfordern.

Aus dem Kreis der Delegierten werden zur Traktandenliste keine Einwendungen gemacht.

1. Information zur Anhörung und Vorprüfung Teilrevision RRP-Verkehr Hombrechtikon

Ausgangspunkt ist die am 31. Januar 2012 eingereichte Initiative der Gemeinden Hombrechtikon, Oetwil a.S. und Stäfa, zur Änderung des regionalen Verkehrsplans auf Gemeindegebiet Hombrechtikon. Die neue Verkehrsführung zur Entlastung des Zentrums Hombrechtikon zeigt Thomas Bänninger anhand verschiedener Folien auf. Zur Zeit läuft die Anhörung in den Verbandsgemeinden. Der Zeitpunkt der Verabschiedung in einer Delegiertenversammlung erfolgt in Abstimmung mit der Gemeindeversammlung in Hombrechtikon.

2. Zusammenfassung der Gemeindebefragung

Der Planer bedankt sich bei den Gemeinden für die wertvolle Mitarbeit bei der Mitte Februar 2012 gestarteten Gemeindebefragung. Die Antwort der noch ausstehenden Gemeinde wird dieser Tage noch eintreffen. Die Sichtung der Rückmeldungen zeigt ein wertvolles Stimmungsbild. Die Informationen auf Folien wurden tabellarisch gegliedert in die klassischen Richtplanbereiche, und farblich wurden die eher heiklen Punkte herausgehoben.

Schlüsse:

- die Festlegungskompetenzen sind noch nicht überall ganz klar
- in der Arbeit im Modellierungs-Prozess stellt die Konzeption = top down; die Verfeinerung/Konsolidierung = bottom up, dar. Dies trifft grundsätzlich für alle Ebenen zu.
- die regionale Bedeutung einer Sache erfordert nicht zwingend eine lückenlose Dokumentation
- die Mutationen/Nachführungen und Fortschreibungen werden eine grosse Arbeit sein.

Frage: Können die Folien an die Delegierten abgegeben werden?
Antwort: Ja. (Anmerkung Sekretariat: aus Praktikabilitätsgründen werden sie auf die Website gestellt, für die alle Delegierten ein Login besitzen)

3. Schwerpunkte der Gesamtüberarbeitung RRP samt Terminraster

Der Planer erläutert anhand von Folien, wie es beabsichtigt ist, die Gesamtüberarbeitung des RRP anzugehen. Eine zentrale Rolle spielt dabei der KRP, dessen Überprüfung den zeitlichen Raster für unsere Arbeit vorgibt. Bei den inhaltlichen Vorgaben der übergeordneten Planung gilt es, die Spielräume auszuloten und Spielregeln festzulegen. Auf regionaler Stufe ist inhaltlich von den bisherigen Planungsinstrumenten auszugehen und die Inhalte des Regio-ROK stufengerecht umzusetzen. Dabei zeichnen sich einige neue Themenschwerpunkte ab.

Der Vorstand hat sich das sportliche Ziel gesetzt, bis zu den Wahlen die Gesamtüberarbeitung RRP abzuschliessen. Gemäss diesem Zeitplan müsste bis Anfang 2013 ein erster Grobentwurf des RRP vorliegen, dessen Inhalt jedoch nicht in Stein gemeisselt ist. Dieser Entwurf dient dann im 1. Quartal 2013 der (in der Form noch offenen) informellen Anhörung der Gemeinden, welche generell ab 2013 stärker in den Überarbeitungsprozess einbezogen werden sollen. Der aufgrund der informellen Anhörung bereinigte Entwurf geht anschliessend zur offiziellen Vorprüfung an den Kanton.

Die zu bewältigende grosse Arbeit bedingt eine effiziente und gute Zusammenarbeit zwischen Planer - Vorstand - Delegierten. Ein wichtiger Bestandteil ist dabei die Meinungsbildung und das Abholen von Meinungen aus dem Kreis der Delegierten zu noch "halbfertigen Produkten" und "Stossrichtungen". Welche Gefässe sich dazu eignen, muss noch entschieden werden. Wichtig ist, dass von den für die Erarbeitung bestimmten Gremien im Rahmen solcher Entwicklungswege Diskussionen möglich sind, die nicht anderntags in den Zeitungen abgehandelt werden.

Wortmeldungen: keine

4. Budgetprognose 2012

Die Jahresrechnung 2011 schloss mit einem Minderaufwand, da wegen dem Planerwechsel bewusst Vorbereitungsarbeiten der Gesamtüberarbeitung RRP zurückgestellt wurden. Für diese nun anfallenden Arbeiten wurde das Budget 2012 nicht ausgelegt. Zusätzlich kommen noch Arbeiten im Zusammenhang mit dem Leitbild Zürichsee 2050, der Teilrevision RRP-Verkehr (Hombrechtikon) und weiteren nicht voraussehbaren Stellungnahmen zu kommunalen Planungen dazu. An der DV im Juni wird ein Nachtragskredit vorgelegt werden müssen.

5. Information Stand Bearbeitung Verbandsordnung, Diskussion

Der Präsident führt aus, dass der Ausschuss für die Revision der Verbandsordnung bereits 3 Mal getagt hat. Bei den intensiven Diskussionen zeigten sich vor allem die nachfolgenden Themen als komplex.

Verbandszweck

Neben dem vorgeschriebenen Verbandszweck im Bereich Richtplanung wird geprüft, welche weiteren regionalen Aufgaben Sache der ZPP sind. Bis zur Standortförderung - wie in anderen Regionen - soll es nicht gehen, der Kontakt zu überkommunalen Organisationen soll aber zu den Aufgaben zählen. Der Grundsatz, dass die Bedeutung der regionalen Sicht gegenüber dem Kanton noch mehr Gewicht bekommen soll, wird vorausgesetzt. Eine wichtige Frage ist auch, wie die Delegierten und Gemeinden noch unmittelbarer und verstärkter in die Arbeit der ZPP einbezogen werden können.

Diskussion: keine

Zusammensetzung DV

Das Thema einer schnellen, effizienten und kompetenten Handlungsfähigkeit ist für die Bewältigung der heutigen Aufgaben von zentraler Bedeutung. In diesem Zusammenhang ist die Anzahl der Delegierten zu hinterfragen, so auch das Rollenverständnis des Vertreters aus der Bevölkerung. Die Verwurzelung dieser Vertreter ist unbestritten, problematischer ist deren Einbindung in den Meinungsbildungsprozess der Gemeinde und die Frage, ob der regionale Verbandsgedanke genügend abgebildet wird. Der Ausschuss wird einen Vorschlag zur Diskussion vorlegen.

Diskussion:

- Der Vertreter aus der Bevölkerung kann für den Gemeinderatsvertreter einen wertvollen Sparringpartner sein.
- Die regionale Sicht ist für den Vertreter aus der Bevölkerung einfacher zu erbringen, da er freier ist.
- Die heutige Regelung wird begrüsst, da damit neben der Gemeinderats-sicht auch die Sicht der politischen Ausrichtung Platz hat.
- Wem ist der Vertreter aus der Bevölkerung verpflichtet? Er wird ja nicht an der Urne, sondern vom Gemeinderat gewählt.

Der Vorstand will niemanden ausschliessen; auch sind einige Vertreter aus der Bevölkerung ehemalige Gemeinderäte, denen die Gesamtzusammenhänge klar sind. Die Feststellung bleibt aber, dass sich in kleineren Gruppen besser und flexibler arbeiten lässt.

Verteilschlüssel Finanzen

Gemäss den Ausführungen des Sekretärs sind die Verteilschlüssel in den RZU-Regionen unterschiedlich geregelt. Im Gesuch einer unserer Verbandsgemeinde wird verlangt, dass der Schlüssel nur noch Faktoren im direkten Zusammenhang mit der entsprechenden Leistungserbringung berücksichtigt. Unser heutiger Verteilschlüssel errechnet sich je zur Hälfte aus dem Verhältnis der Bevölkerungszahl und der absoluten Steuerkraft. Die Gesuchstellerin geht davon aus, dass die Steuerkraft ein Finanzausgleichselement ist und daher nicht in den Verteilschlüssel gehört. Laut den neuesten Abklärungen beim

Gemeindeamt wird dies dort anders beurteilt.

Frage: Soll unter dieser Voraussetzung eine Änderung weiterverfolgt werden?

Antwort: Die Thematik wird noch weiter bearbeitet, da der Verteilschlüssel - wie auch immer er sich zusammensetzt - einen Ausgleichseffekt hat und deshalb ein gewisses Politikum darstellt.

Weitere Schritte

Der Ausschuss für die Revision der Verbandsordnung wird voraussichtlich im Mai den ersten Entwurf verabschieden. Dieser soll dann - nach 4-wöchigem Vorlauf der Aktenabgabe - an der DV diskutiert werden und erst danach dem Gemeindeamt des Kantons zur Vorprüfung geschickt werden. Der Zeitplan sieht grundsätzlich vor, die Revision in dieser Amtsdauer abzuschliessen; angedacht war eine Umstellung noch vor Ablauf der Amtsdauer. Letztlich wird die Umstellung aber abhängig vom Umfang der Änderungen sein.

6. Anregungen aus dem Kreis der Delegierten

Wortmeldungen: keine

7. Verschiedenes und Mitteilungen

Information über Verkehrsveranstaltung vom 27. August 2012

Im Rahmen der Vorbereitung wurden diverse Vorbereitungsgespräche geführt. Die Verkehrsplanungen werden aus den verschiedenen Sichten dargestellt. Die Veranstaltung hat die Ziele: - Vertiefung der gegenseitigen Verständnisse, - Bekenntnis für eine gemeinsame Lösungssuche und - Klärung von Nachfolgeaktivitäten. Teilnehmende der ZPP sind: die Delegierten und der Vorstand samt Planer und Berater.

100 Jahre Forchbahn; Finanzierung Leporello

Mit der geplanten Auflage eines Leporellos hätte das NNP ein ideales Werbemittel. Der Faltprospekt enthält neben kurzen Infos zum NNP drei kleine Wandervorschläge durch realisierte Projekte. Die Kosten werden zum grössten Teil durch Sponsoring getragen.

Die Forchbahn feiert dieses Jahr - der Festakt ist am 02.09.2012 - ihr 100-jähriges Bestehen. Unser Ziel ist es, an diesem Anlass mit unserem Leporello präsent zu sein.

8. Verabschiedung von Hermann Alb

Dem Präsidenten ist es ein grosses Anliegen, heute den seit dem 1. April 2012 sich im Ruhestand befindenden Herrmann Alb gebührend zu verabschieden. In einem Abriss über das beispielhafte Wirken von Hermann Alb ruft der Präsident die hervorragenden Leistungen unseres langjährigen Planers im Dienste der ZPP in Erinnerung. Angefangen

hat die Zusammenarbeit vor 33 Jahren; damals war er noch im Dienste von B & H für die Richtpläne Verkehr und Ver-/Entsorgung verantwortlich. Die damaligen Verkehrsthemen: Rechtsufrige Höhenstrasse, S-Bahn, Busnetz und Zürichseeweg, beschäftigen uns teilweise auch heute noch. Durch den Verzicht auf die Rechtsufrige Höhenstrasse setzte sich die ZPP mit Unterstützung von Hermann Alb vehement für die Förderung des ÖV ein. Die damaligen Zielvorstellungen einer Verdichtung des Fahrplans, verbunden mit Doppelspurausbauten und Buszubringern, sind heute weitgehend erfüllt. Ab 1999 übernahm dann Hermann Alb die Aufgabe des Regionalplaners in der ZPP. In diesen Zeitabschnitt fielen zusätzlich die Arbeiten an der Radwegstrategie, dem Golfplatz, der beabsichtigten Umnutzung des Areals West der Chemie Uetikon und der Panoramaweg.

Er dankt dem abgetretenen Planer im Namen aller Delegierten, Präsidenten, Vorstandsmitglieder und nicht zuletzt der gesamten Bevölkerung der Region für die wertvolle, kompetente und ausdauernde Arbeit.

Hermann Alb bedankt sich herzlich. In kurzen Worten richtet er sich an die Delegierten und stellt fest, dass es für sie als Vertreter der Gemeinden eine grosse Aufgabe sei, auch die regionalen Interessen zu vertreten, denn die Summe der Gemeindeinteressen sei meist nicht identisch mit den regionalen Interessen. Er wünscht seinem Nachfolger, dem Vorstand und den Delegierten viel Glück im Lösen spannender Aufgaben.

Schluss der Versammlung

Zum Abschluss dankt Max Baur allen Anwesenden für die Teilnahme. Alle sind herzlich zum anschliessenden Apéro zu Ehren unseres zurückgetretenen Planers eingeladen.

Für die Aktennotiz



H.-P. Fehr

Küsnacht, 26. April 2012

Verteiler: – Delegierte
– Vorstand
– Verbandsgemeinden
– Planer ZPP
– Vertreter RZU und ARE